

Internationaler Promotionsstudiengang „Infektionsbiologie“

■ **Projektkoordinator: Prof. Dr. Reinhold Förster**

Profil

In ihrem Gutachten zur „Struktur von Lehre und Forschung im Fach Biologie am Hochschulstandort Hannover“ empfiehlt die Strukturkommission der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsens u. a. die Einrichtung eines hochschulübergreifenden virtuellen Zentrums für Infektionsbiologie, um die bestehenden Potentiale der universitären Einrichtungen der Medizinischen Hochschule Hannover, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung sowie der Universität Hannover durch die übergreifende Vernetzung unter einheitlicher Koordination noch besser zu nutzen.

Den Empfehlungen folgend wurde im September 2002 das hochschulübergreifende Zentrum für Infektionsbiologie als eine gemeinsame Einrichtung der Medizinischen Hochschule Hannover, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, der Universität Hannover sowie der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung, Braunschweig, gegründet. Derzeit sind sechs Institute der Tierärztlichen Hochschule Hannover, zwei Institute der Universität Hannover, 16 Abteilungen der MHH und vier Abteilungen der GBF Braunschweig beteiligt. Darüber hinaus sind durch die Einrichtung zweier neuer infektionsbiologisch ausgerichteter Sonderforschungsbereiche seitens der DFG zum 01.07.2002 (SFB 621: „Pathobiologie der intestinalen Mukosa“; SFB 587: „Immunreaktion der Lunge bei Infektion und Allergie“) weitere strukturbildende Maßnahmen im Bereich der Infektionsbiologie erfolgt. Ziel des ZIB ist es, das an den Instituten vorhandene Forschungs- und Lehrpotential auf dem Gebiet der Infektionsbiologie über die Grenzen der beteiligten Institute und einzelnen Fachdisziplinen hinaus zur Geltung zu bringen, auszuschöpfen und die sich daraus ergebenden Synergismen systematisch auszubauen sowie die Forschung im Überlappungsbereich zwischen infektionsbiologischer Forschung und klinischer Forschung zu stärken. Weiterhin zielt das ZIB durch Organisation und Durchführung eines eigenständigen Promotionsstudiums auf die strukturierte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ab.

Mit Beginn des Wintersemesters 2003 wurde am Zentrum für Infektionsbiologie der internationale Promotionsstudiengang Infektionsbiologie eingerichtet. Dieser wurde durch die Bereitstellung von 15 Georg-Christoph-Lichtenbergstipendien und von Koordinationsstellen durch das Niedersächsische MWK maßgeblich gefördert. Das dreijährige Promotionsprogramm leistet einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung von Studierenden und wissenschaftlichem Nachwuchs auf dem Gebiet der Infektionsbiologie und trägt somit zur weiteren Stärkung der Region Hannover Braunschweig im Bereich der Infektionsforschung bei. Aufgrund seines

strukturierten Charakters wird es zudem die Qualifikationsphase des wissenschaftlichen Nachwuchses deutlich verkürzen. Der Studiengang zielt darauf ab, die vielschichtigen Interaktionen von Wirt und Erreger im Wesentlichen mit Hilfe immunologischer, zellbiologischer und molekularbiologischer Methoden zu untersuchen. Die Breite der methodischen und inhaltlichen Aspekte spiegelt sich auch an den beteiligten Institutionen wieder, die an den universitären Einrichtungen Hannovers und der GBF in Braunschweig angesiedelt sind.

Zum Wintersemester 2004 wurde der Studiengang Infektionsbiologie in Kooperation mit der GBF weiter ausgebaut. Die EU unterstützt zurzeit zwölf Doktoranden an der Gesellschaft für Biotechnologische durch das EU-Eliteförderungsprogramm „Miditrain“, aus den Mitteln des wissenschaftlichen Ausbildungsprogramms „Marie Curie Actions“. Diese werden zusammen mit weiteren fünf durch die MHH finanzierten Nachwuchswissenschaftlern am Zentrum für Infektionsbiologie zu qualifizierten Infektionsforschern ausgebildet. Schwerpunkt der Ausbildung wird auf den molekularen Wechselwirkungen zwischen Krankheitserregern und den Zellen des menschlichen Körpers liegen. Durch den Zusammenschluß der unterschiedlichen Forschungseinrichtungen am ZIB wird ein breites Spektrum zum Thema Infektionsforschung an junge begabte Wissenschaftler herangetragen.

Struktur des Promotionsstudienganges

1. Lehrangebot

Das dreijährige Studienprogramm ist in 6 Halbjahre eingeteilt. Die zentralen Lehrveranstaltungen werden in Form von Pflichtseminaren (3 Stunden pro Woche in insgesamt 15 von 24 Wochen) und als Pflichtmethodenpraktika (ganztägig über je eine Woche) angeboten.

2. Betreuergruppen

Jeder Doktorand wird von einer Betreuergruppe geleitet, die aus dem eigentlichen Betreuer der Arbeit sowie einem 2. Betreuer besteht. Der 2. Betreuer ist thematisch weit genug vom jeweiligen Fach entfernt, um zusätzliche Anregungen zu liefern, aber dennoch nah genug, um fachliche Unterstützung zu geben.

3. Kongresse

Während der Dauer des Programms nehmen die Studenten an 1 – 2 Kongressen mit Themen zu ihrem Arbeitsgebiet (nationale oder internationale) teil.

4. Praktika

Jeder Student wird im Laufe der drei Studienjahre 2 – 3 Praktika absolvieren. Die Praktika dauern ca. 3 – 5 Tage und werden bis inklusive 5. Semester durchgeführt.

5. Zwischenprüfung

Eine Zwischenprüfung erfolgt nach dem 3. Semester.